

Schulinterner Lehrplan Lessing-Gymnasium Gymnasium – Sekundarstufe I

Deutsch

**(Fassung vom
04.10.2019 -
Stand 01/2023)**

Klasse 5

Jahrgang: 5	Titel des Unterrichtsvorhabens: Noch unbekannt und aufregend – das Lessing-Gymnasium, meine neue Schule, ...	Möglicher Aufgabentyp: 1a Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Postkarte / eine WhatsApp-Nachricht lesen und verstehen - einen Steckbrief / einen Bericht lesen - Schulgeschichten lesen (z.B. aus dem Deutschbuch)	- einen Brief / eine Postkarte / eine WhatsApp-Nachricht, welche Erlebnisse in der neuen Schule aufgreifen, adressatengerecht schreiben - einen Bericht, z.B. über die erste Schulwoche, verfassen - einen Steckbrief schreiben und sich selbst vorstellen - Perspektivisches Verfassen eines Briefes auf der Grundlage eines literarischen Text
Sprache	- Groß- und Kleinschreibung, Anredewörter im Brief, in der Postkarte, in der E-Mail sowie in Kurznachrichten unterscheiden - Untersuchung verschiedener Sprachregister (z.B. Jugendsprache/Alltagssprache vs. Standardsprache) - Orientierung an literarisch sprachlichen Vorbildern und verschiedenen Sprachstilen	- Anredewörter in Briefen und in Mails sicher und richtig einsetzen können; Variationen der Anrede und Grußformel erfahren - Groß- und Kleinschreibung, Anredewörter im Brief, in der Postkarte, in der E-Mail sowie in Kurznachrichten selbständig anwenden - Adressatenbezogene Anwendung verschiedener Sprachregister in der Gestaltung eigener Texte (z.B. Jugendsprache/ Alltagssprache vs. Standardsprache) - Orientierung an literarisch sprachlichen Vorbildern und verschiedenen Sprachstilen bei der Gestaltung eigener Texte
Kommunikation	- Aktives Zuhören bei der Durchführung eines Interviews - Verschiedene Perspektiven beim Lesen eines Textes erfassen	- ein Interview mit einer Mitschülerin / einem Mitschüler vorbereiten (Fragen überlegen und auswählen) und es durchführen - Gehörtes Wiedergeben unter Berücksichtigung zielgerichteter Notizen - eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen - Verschiedene Perspektiven beim Lesen literarischer Texte diskutieren

Medien	- einen Brief / eine Postkarte / eine Mail und eine WhatsApp-Nachricht lesen und verstehen	- einen Brief / eine Postkarte / eine Mail und eine WhatsApp-Nachricht mit ähnlichem Inhalt adressatengerecht verfassen und die Unterschiede benennen können
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Aspekte der Rechtschreibung wiederholen (z.B. Groß- und Kleinschreibung, Schreibung nach kurzen und langen Vokalen) - Einführung in die Arbeit mit dem Münsteraner Lernserver	
<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - sprachliche Strukturen untersuchen, - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben Texte: - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Medien: - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).	Sprache: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen Texte: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Kommunikation: - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden - Kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten

<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2) - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2) - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4)
--------------------------------	---

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 5	Titel des Unterrichtsvorhabens: Grammatik erforschen I - Bekannte und unbekannte grammatikalische Phänomene untersuchen. Wortarten und Sätze	Möglicher Aufgabentyp: 1b Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte		
Sprache	- Abgrenzen von Wortarten (Verb; Nomen; Artikel; Pronomen; Adjektiv; Präpositionen) zu Satzgliedern (Subjekt, Prädikat, Dativ- und Akkusativobjekt) - Untersuchen und Bestimmen von Wortarten und deren Funktion – unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden - Wortartbezogene Phänomene wie Kasus und Tempus in ihrer Funktion für ihren Sprachgebrauch untersuchen	- Überarbeiten von Texten mit Proben (Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe) - Überarbeiten eines fehlerhaften Textes - Grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben - Satzzeichen und Kommasetzung adäquat anwenden. - Mit Hilfe von Kasusfragen die vier Fälle unterscheiden und Dativ und Akkusativ bestimmen
Kommuni- kation		
Medien	- Nutzung analoger und digitaler Nachschlagewerke	- Entwicklung und Erstellung von Lernplakaten - Erstellung (digitaler) Merkblätter
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Englisch: Kontrastive Betrachtung (Basisgrammatik Deutsch plus Cornelsen)	

<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - Wortarten unterscheiden - Unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden - Verfahren der Wortbildung unterscheiden - Grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen - Sprachstrukturen mithilfe verschiedener Proben untersuchen - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.	Sprache: - Eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren - Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. - Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR1.2,2.1)	

Jahrgang 5	Titel des Unterrichtsvorhabens: Hund, Katze, Maus – wie sehen die denn aus? Tierbeschreibungen und Vorgänge verfassen	Möglicher Aufgabentyp: 2a+b Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- einen informativen Sachtext/ Steckbrief lesen und dessen Aufbau begreifen - Informationen zielgerecht sammeln, sortieren und auswerten	- einen Steckbrief kriterienorientiert gestalten - eine Tierbeschreibung anhand einer Checkliste planen und verfassen - einen Vorgang/ eine Wegbeschreibung verfassen
Sprache	- auf Wortebene Adjektive erkennen (Cornelsen S.45) - auf Satzebene Präpositionen erkennen und zuordnen können (Cornelsen S.49)	- auf Wortebene Adjektive sicher anwenden können - einen Wortspeicher anlegen (Fremd- und Fachwörter) - Satzanfänge abwechslungsreich gestalten
Kommunikation	- sich Tierbeschreibungen/ Wegbeschreibungen/ Vorgänge hinsichtlich spezifischer Merkmale von SuS anhören und kriterienorientiert Rückmeldung geben	- Tiere /Wege/ Vorgänge in Partner/- oder Gruppenarbeiten anschaulich und genau beschreiben - Präsentation mit unterschiedlichen Medien (Plakat, Fotos, Videos, Powerpoint, Dokumentenkamera, etc.)
Medien	- Ausschnitte aus Tierfilmen und -dokumentationen anschauen und hinsichtlich besprochener Kriterien untersuchen	
Absprachen:	Tierfilm anschauen: z.B. „Unsere Erde“ / ggf. Kinobesuch	
Kompetenzen:	Die SuS können: - sinnerfassend lesen und zuhören, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, - sprachliche Strukturen untersuchen. Sprache: - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. Texte: - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,	Die SuS können: - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten, eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen. Sprache: - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihrer Bedeutung einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. Texte:

	- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. Kommunikation: - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Form – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Medien: - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfe zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. Kommunikation: - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>		

Jahrgang 5	Titel des Unterrichtsvorhabens: Kann man Streiten lernen? - Mit Argumenten überzeugen	Möglicher Aufgabentyp: 3 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Rollen- und Streitgespräche/ verschriftliche Gesprächssituationen lesen - Untersuchung von Streit- und Konfliktsituationen in literarischen Texte, z.B. (Der Klassen-King)	- Gestaltung eines Plakats mit Gesprächsregeln/ Whatsapp-Regeln - Planung und Verfassen eines Notizzettels als Grundlage für eine Argumentation - Verfassen argumentierende Briefe und Emails an literarische Figuren - Szenische Gestaltung von Textstellen
Sprache	- lernen Grundelemente einer Argumentation (Meinung und Begründung) zu formulieren und zu unterscheiden - erkennen auf Satzebene Konjunktionen (weil, da, wenn) sowie die Stellung des gebeugten Verbs in Begründungssätzen	- Erproben im Echo-Spiel aktives Zuhören - Verknüpfungswörter in spezifischen Gesprächssituationen anwenden
Kommunikation	- vereinbaren und reflektieren Gesprächsregeln - erkennen „Gesprächsmotoren“ und „Gesprächsbremsen“	- Argumentationen nach Gesprächsregeln führen - auf Grundlage eines Beobachtungsbogens kriterienorientiert Rückmeldung geben
Medien	- in verschiedenen Medien Informationen zu bestimmten Sachverhalten als Hilfe einer Argumentation entnehmen	
Absprachen:		
Kompetenzen:	Die SuS können: - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, - sprachliche Strukturen untersuchen, - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen. Sprache:	Die SuS können: - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen, - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachliche korrekt gestalten, - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen, - eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen, - Feedback geben und annehmen. Sprache:

	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. Texte: - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. Kommunikation: - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. Texte: - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. Kommunikation: - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - Anliegen angemessen vortragen und begründen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4)	

Jahrgang 5	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Es war einmal...“ - „und dann...?“ - Märchen lesen, schreiben und überarbeiten	Möglicher Aufgabentyp: 4a/ 6 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Märchen und ihre Merkmale kennenlernen	- Märchen verfassen/weiterschreiben/umschreiben
Sprache		
Kommunikation	- Aktives Zuhören im Rahmen der Methode der Schreibwerkstatt - Rezeption von märchenhaften Texten (min. ein Text) aus anderen Kulturkreisen oder modernen Märchen, z.B. „Der kleine Frosch“ (Cornelsen S.120)	- Schreibwerkstatt - Märchen gestalten, z.B. Anfänge fortsetzen, ergänzen, erweitern und sich gegenseitig präsentieren<i>Gestaltung der selbstgeschriebenen Fabeln am Computer. Verpflichtend, ansonsten in der Fabelreihe in Klasse 6.</i> - zu strittigen Fragen eigene Standpunkte darlegen und begründen
Medien	- Zuhören und Lesen eines medial präsentierten Märchens	- Mediale Präsentation eines selbst gestalteten Märchens - Erklärvideos zu den Merkmalen von einem klassischen Märchen erstellen
Absprache		
Kompetenzen:	Sprache: - sprachliche Strukturen untersuchen, - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, Texte: - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Medien: - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),	Sprache: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Kommunikation: - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - schriftliche und mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten

		- Kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (MKR 4.2) - Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2) - Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (MKR 2.3, 2.4)	

Jahrgang: 5	Titel des Unterrichtsvorhabens: Ein „ganzes Buch“ lesen und untersuchen	Möglicher Aufgabentyp: 4a/ 6(Leseportfolio, Lesetagebuch möglich) Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Die SuS lesen und verstehen eine Ganzschrift z.B. „Mit Jeans in die Steinzeit“ oder „Fritzi war dabei“ - Untersuchen die Ganzschrift unter besonderer Berücksichtigung der Figuren, Schauplätze, des Erzählverhaltens (z.B. Erkennen der Erzählperspektive) sowie der textimmanenten Themen und Motive	- Die SuS sprechen über ausgewählte Analyseaspekte der Ganzschrift - Sie verfassen angeleitet Analyseergebnisse zu textimmanenten Fragestellungen. - Erstellen eines Leseportfolios/Lesetagebuchs
Sprache	- einfache sprachliche Mittel (z.B. Bildhaftigkeit) in ihrer Wirkung erkennen - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen - Untersuchung verschiedener Sprachebenen in der Lektüre	
Kommunikation	- Aktives Zuhören unter Rückgriff auf eigene Notizen vor dem Hintergrund der Methode des Gruppenpuzzles - Austausch über erworbene Lesestrategien, z.B. „Zwischen-den-Zeilen-Lesen“ und „Fragen-beantwortendes-Lesen“	- Gestaltung verschiedener medialer Präsentationsformen (z.B. Plakatgestaltung) zu unterschiedlichen Figuren und Präsentation (z.B. in Form des Gruppenpuzzles) - Ein Jugendbuch vorstellen und in Partnerarbeit eine Buchvorstellung vorbereiten
Medien	- Erwerb von medialer Nachschlagetechniken bei unbekannten Wörtern in der Lektüre - Ggf. Rezeption einer Verfilmung des literarischen Textes - Zielgerichtet Informationen im Web recherchieren	- Anwendung einfacher Gestaltungsmittel und deren Wirkungsbeschreibung
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)		

<u>Kompetenzen</u>	Texte: - Die SuS können einen literarischen Text sinnesfassend lesen und zuhören. - Die SuS können einen Jugendroman mit elementaren analytischen Methoden untersuchen. - Die SuS können Texte flüssig vorlesen. - Die SuS können Lesestrategien zielführend einsetzen. - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen Kommunikation: - Die SuS können in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.	Sprache: - Die SuS können sprachliche Strukturen untersuchen - Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen sprachlicher Texte einsetzen - Mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen - Eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen Medien: - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 6	Titel des Unterrichtsvorhabens: Versteckte Wahrheiten – das ist ja fabelhaft!	Möglicher Aufgabentyp: 4a+b, 6 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Fabeln lesen und verstehen - Die SuS erkennen und beurteilen die hervorstechenden Charaktereigenschaften der Handlungsträger. - Sie formulieren aus dem Handlungsgeschehen resultierende Lehren - Sie erkennen an gattungsspezifischen Merkmalen (Aufbau, Handlungsträger, Lehre) die Textart der Fabel.	- Den Inhalt von Fabeln strukturiert mit eigenen Worten wiedergeben - Verfassen einer eigenen Fabel, z. B. nach einer bildlichen Darstellung, einer literarischen Vorlage, aus Anfängen/Gestaltung der selbstgeschriebenen Fabeln am Computer. Verpflichtend, falls nicht schon bei der Märchenreihe in Klasse 5. - Übertragung von Erfahrungen aus der eigenen Lebenswirklichkeit in die literarische Form der Fabel - Anwendung typischer Merkmale des Aufbaus von Fabeln im Rahmen eigener Textproduktionen - Untersuchung und Gestaltung dialogischer Elemente von Fabeln - Anwendung verschiedener Methoden der Textbearbeitung, z.B. Schreibkonferenz.
Sprache	- Entdecken typische sprachliche Elemente von Fabeln aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen - Gestaltend dialogisch sprechen	- Sie untersuchen die Zeichensetzung der wörtlichen Rede - Kontrollieren und überarbeiten der eigenen Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung
Kommunikation	- Eine Fabel gestaltend vortragen, aktiv zuhören und wertschätzend beurteilen - Heben den sprachlich-ästhetischen Charakter der Fabel im Vortrag hervor	
Medien		- Recherche zu Fabelautoren und Fabelvarianten - Gestaltung einer selbstgeschriebenen Fabeln am PC

<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimension der Handlung (Konflikte) untersuchen - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren Kommunikation: - Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören und Gehörtes zutreffend wiedergeben (eigene Notizen) Sprache: - Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen Texte: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen Medien: - Grundlegende Recherche in digitalen Medien (Suchmaschinen für Kinder, z.B. www.fragfinn.de) (MKR 2.1)
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Grundlegende Recherche in digitalen Medien (Suchmaschinen für Kinder, z.B. www.fragfinn.de) (MKR 2.1) - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 6	Titel des Unterrichtsvorhabens: Mit Worten gemalt – Gedichte untersuchen und gestalten	Möglicher Aufgabentyp: 6;2b Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Gedichte lesen und verstehen - Erkennen und Benennen von gattungsspezifischen Merkmalen (formal und sprachlich)	- Sie unterscheiden einfache lyrische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. - Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textanalyse an. - Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. - Sie lernen die Untersuchung von sprachlichen Bildern (Metapher, Vergleich und Personifikation).
Sprache		- Auswendiges Vortragen kürzerer lyrischer Texte - Sie erarbeiten die textgestützte Beschreibung der Stimmung von einzelnen Gedichten - Sie vergleichen thematisch verwandte Gedichte. - Sie beschreiben die Bildlichkeit lyrischer Texte.
Kommunikation	- Gedichte gestaltend vortragen, aktiv zuhören und wertschätzend und sinnerschließend beurteilen	- Unterschiedliche Rezeptionen vergleichen
Medien		- Erstellen eines lyrischen Kalenders (Parallelgedichte, Fortsetzungstexte usw.)
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Klangcollage (Musik) Lyrischer Kalender (Kunst) Formatierungshilfe evtl. auf Moodle verfügbar	

<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - Einfache sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung beschreiben Texte: - Lyrische Texte untersuchen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel	Texte; - Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen Kommunikation: - Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen - Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke situationsangemessen einsetzen Medien: - Texte medial umformen (Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozesse und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 6	Titel des Unterrichtsvorhabens: Wege durch die Mediengalaxie – Mit Hilfe von Sachtexten recherchieren, auswerten und präsentieren	Möglicher Aufgabentyp: 4a+b Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Informieren über verschiedene Schriftzeichen - Herausfiltern wichtiger Informationen aus Sachtexten, diskontinuierlichen Texten, weiteren Internettexten	- Mindmap zu einem Sachthema erstellen und auswerten - Umwandlung von diskontinuierlichen Texten in Fließtexte
Sprache	- Sensibilisierung für Wortvariationen (Fremdwörter)	- Fragen zu einem Sachtext beantworten - Nominalisierungen von Verben und Adjektiven
Kommunikation	- Die SuS tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. - Erarbeiten kurzer Vorträge und Referate	
Medien	- Herausfiltern wichtiger Informationen aus Internetseiten und -recherche	- Erklärvideos bewerten und selbst erstellen - Rechtschreibprüfung am Computer
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Eventl. Geschichte (Ägypten etwa Nov/Dez) – Anbindung an Hieroglyphen Internetkommunikation (bspw. Emoticons – Deutschbuch) Kunst: z.B. Stopmotion App	
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, - In einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form - Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben	Sprache: - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen Texte:

	- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. Medien: - Informationsrecherche zielgerichtet durchführen - Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).	- Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden Medien: - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogrammen) (Thesaurus u.a.) - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Angeleitet de Qualität altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) MKR 2.3,; 2.4; VBC, Z2	

Jahrgang: 6	Titel des Unterrichtsvorhabens: Vom Wort zum Bild – Jugendroman und Film vergleichen	Möglicher Aufgabentyp: Typ 6/ 4a Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Sie erfassen einen Jugendroman inhaltlich, seine Figuren und den Schauplatz (Figurenskizze, Standbild etc.). - Sie charakterisieren u.a. die Hauptfigur - Sie bewerten einen Jugendroman. - Sie setzen sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinander.	- Sie fertigen Notizen und Stichwörter an, bevor sie einen eigenen Text dem Zweck entsprechend produzieren. - Sie überarbeiten eigene Produkte. - Sie kommentieren Handlungen, Figuren und Konflikte
Sprache		- Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung. - Sie entnehmen Texten Informationen und fertigen stichwortartige Vorlagen für einen freien Vortrag an.
Kommunikation	- Sie lassen in Diskussionen über den Jugendroman andere zu Wort kommen, sie hören ihren Mitschülern aufmerksam zu und gehen in Gesprächen auf die Äußerungen anderer ein.	- Sie äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß. - Sie stellen Arbeitsergebnisse vor.
Medien	- Sie untersuchen die Kameraeinstellungen und -perspektiven in dem entsprechenden Film (Filmsprache verstehen). - Sie vergleichen den Jugendroman und seine Verfilmung bzw. Ausschnitte in Bezug auf Figuren, Schauplatz, Sprache, Handlungsverlauf und bewerten z.B. in Form einer kurzen Rezension die Umsetzung der Buchvorlage	- ggf. Verfilmung eines Romanauszugs selbst gestalten.
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Lesekompetenz stärken – Buchvorstellung und Training für den Vorlesewettbewerb	

<u>Kompetenzen</u>	Texte: - Sie untersuchen erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern Medien: - Sie kennen und beurteilen Gestaltungsmittel von Medienprodukten. - In literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren	Texte: - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, Medien: - Sie beschreiben Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet. - Sie formen Texte medial um (Verfilmung) und beschreiben verwendete Gestaltungsmittel. - Sie gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht.
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)	

Jahrgang: 6	Titel des Unterrichtsvorhabens: Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren	Möglicher Aufgabentyp: 2/5 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Sie lernen die Kriterien/Aufbau eines Berichtes kennen und können Erzählen und Berichten unterscheiden.	- Sie verfassen einen einfachen Bericht entsprechend der W-Fragen. - Sie formen eine Erzählung, ein Bild o.a. in einen Bericht um. - Sie überarbeiten einen Bericht. - Sie schreiben Berichte (bspw. für die Schülerzeitung), auch mit selbst eingefügten Bildern - Sie verfassen Aufrufe (z. B. für mehr Sicherheit im Straßenverkehr).
Sprache		- Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung und Syntax. - Sie lernen sachlich zu schreiben und Ausschmückungen und Umgangssprache zu vermeiden.
Kommunikation	- Sie lesen ihre Berichte anschaulich vor, hören aktiv zu und äußern sich wertschätzend zueinander.	- Sie berichten über einen Unfall. - Sie lernen, andere SuS mit einem Bericht sachlich zu informieren.
Medien	- Sie setzen sich, z.B. bei eigenen Berichten mit eingefügten Bildern, mit dem „Recht am eigenen Bild“ (vgl. Deutschbuch) auseinander	- Sie nutzen das Schreibprogramm des Computers (u.a. zur Überarbeitung eines Berichts).

<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Wiederholung der Verwendung von Präteritum von Plusquamperfekt - Wiederholung des Imperativs	
<u>Kompetenzen</u>	Kommunikation: - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.	Sprache: - Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. Texte: - Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. Berichten, Appellieren) und situationsangemessen einsetzen. - Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten. Kommunikation: - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien: - Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4); VBC,Z4	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 6	Titel des Unterrichtsvorhabens: Grammatik erforschen II – Bekannte und unbekannte Phänomene untersuchen. Satzglieder und Sätze	Möglicher Aufgabentyp: 5 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Erkennen und benennen unterschiedliche sprachliche Phänomene in verschiedenen Texten.	- Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Kommasetzung
Sprache	- Sie beschreiben grundlegende Strukturen des Satzes. - Sie entnehmen kontinuierlichen Texten Informationen - Sie wiederholen bekannte Satzglieder in Abgrenzung zu den bekannten Wortarten. - Sie untersuchen und bestimmen neue Satzglieder und deren Funktion (Präpositional- und Genitivobjekte, adverbale Bestimmungen und Attribute). - Sie lernen, dass Beschreibungen durch die Verwendung von adverbialen Bestimmungen und Attributen präzisiert werden können. - Sie können adverbale Bestimmungen in Attributsätze und Attributsätze in adverbialen Bestimmungen umwandeln.	- Sie beschreiben Personen und Gegenstände mit Hilfe von Attributen. - Sie unterscheiden zwischen Texten verschiedener Sprachebenen - Sie differenzieren Satzreihe und Satzgefüge und lernen Kommata regelgerecht zu setzen.
Kommuni- kation		
Medien	- Nutzung analoger und digitaler Nachschlagewerke	- Erstellung (digitaler) Merkblätter

<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	
<u>Kompetenzen</u>	Sprache: • Wortarten unterscheiden • Unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden • Verfahren der Wortbildung unterscheiden • Grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe verschiedener Proben untersuchen Sprache: • Eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren • Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR1.2,2.1) - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte beachten, dass ihr in beiden Jahrgangsstufen die Klassenarbeitstypen 2 bis 6 schreiben lassen müsst.

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen	Möglicher Aufgabentyp: Mündlich: Typ 3b: in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) Schriftlich: Typ III – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Texte im Hinblick auf ihre Argumentationsstruktur untersuchen - Eigene und fremde Texte hinsichtlich der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung sowie der Argumentationsstruktur kontrollieren und überarbeiten - Diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen	- Einen Schreibplan für eine mündliche oder schriftliche Argumentation erstellen (Argumente sammeln, ordnen und formulieren, Argumente mit Hilfe von Beispielen und Belegen stützen) - Einen argumentativen Text gestalten/ ein Statement verfassen
Sprache	- Gesprächsregeln (ausreden lassen, nachfragen, Interesse bekunden) einhalten	- Adressatengerecht sprechen (Anredeform, Begrüßung, Sprachebene, etc.) - Nonverbale und Paraverbale Signale bewusst in Gesprächsanlässen anwenden
Kommunikation	- Konstruktive und sachbezogene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen - Kriterienorientiertes Feedback in Kleingruppen oder im Plenum	- Praktizieren verschiedener Gesprächsformen, z.B. eine Pro-und-Kontra-Diskussionen in Kleingruppen führen, ggf. kleinen Debatten
Medien	- Belege oder Beispiele verschiedener Argumente im Internet recherchieren - Gesprächsphasen mit dem Tablet aufnehmen - Tücken von Internetdiskussionen (Anonymität, Fraglichkeit der Quellen, etc.) herausarbeiten	- Stärken und Schwächen einer mündlichen Argumentation anhand eines aufgenommenen Videos reflektieren, Tipps für zukünftige Argumentationen verfassen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Das Cornelsen Buch orientiert sich an Modetrends sowie dem Konsumverhalten von Jugendlichen. Darüber hinaus werden mehrfach Aufgaben zum materialgestützten Schreiben angegeben.	

Kompetenzen	Sprache: - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) Texte: - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern Kommunikation: - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Medien: - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten	Sprache: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. Kommunikation: - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. Medien:
--------------------	--	---

		- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4) (VB C, Z2) - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1) - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (VB C, Z2) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Wenn Gedichte Geschichten erzählen“ – Balladen (inkl. Inhaltsangabe u. Konjunktiv I)	Möglicher Aufgabentyp: 2, 4a, 6 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Figuren, Handlung und Perspektive in Balladen erfassen - Erfassen von Inhalt und Aufbau der Ballade - Merkmale dramatischer, lyrischer epischer Texte anhand der Ballade unterscheiden - Wiederholung lyrischer Formmerkmale (bspw. Metrum)	- Balladen sinngestaltend/szenisch vortragen - Ergebnisse einer Textanalyse darstellen (noch nicht als umfassender kohärenter Text) - Produktorientiertes Schreiben - Verfassen einer Inhaltsangabe - Balladen in eine Reportage/ein Hörspiel umgestalten - Textverständnis im kooperativen Austausch mit Mitschülern weiterentwickeln

Sprache	- Wirkungsweisen von Balladen erkennen - Erkennen sprachlicher Gestaltungsmittel (bspw. sprachliche Bilder, Vergleich, Ausrufe, Ironie etc.) und ihre Wirkung erfassen - Formen der Verbflexion (Konjunktiv I) erkennen	- Konjunktiv der indirekten Rede in der Inhaltsangabe nutzen
Kommunikation	- Balladenvorträgen zuhören und fundierte Rückmeldung geben	
Medien		- eine Zeitungsseite am PC (Reportage) gestalten oder Hörspiel mit Hilfe des PCs planen (Regieplan) und mit digitalen Medien (Mikrofon, audacity; Smartphone etc.) aufnehmen - Nutzung von Rechtschreibprogrammen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- fächerübergreifendes Unterrichten möglich (Kunst/Musik)	
<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (u.a. Modi) - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären Texte: - Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,	Sprache: - Relevantes sprachliches Wissen (u.a. direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen Texte: - Verständnis eines lit. Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen Medien: - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. - Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse angemessen vorstellen

	- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen Kommunikation: - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben	
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte (MKR 1.2, 2.1, insbesondere 4.2) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2) - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2) - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2) - Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)	

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane, die mit Fiktion und Wirklichkeit spielen, lesen und verstehen	Möglicher Aufgabentyp: Typ 6/ 4a Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- SuS erfassen einen Jugendroman inhaltlich und erkennen die Figurenbeziehungen. - Sie charakterisieren Figuren. - Sie erkennen die Bedeutung des Schauplatzes und können dessen Funktion bzw. Symbolik verstehen (z.B. Stimmung und Atmosphäre, Spiegelungen (von Charakteren)). - Sie bestimmen erzählerische Mittel, z.B. Ich-Erzähler, Er-/ Sie-Erzähler, Zeitdeckung, Zeitraffung. - Sie beginnen, „zwischen den Zeilen“ zu lesen (Leerstellen zu deuten), z.B. Vorausdeutungen erkennen oder Schauplätze deuten (s.o.) - Sie erkennen Elemente der fantastischen Literatur (z.B. Verwandlungen, magische Orte bzw. Personen) bzw. sie erkennen, wie die Wirklichkeit in dem Roman unwirklich oder verzerrt dargestellt ist. - Sie bewerten einen Jugendroman. - Sie setzen sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinander und beziehen dabei (persönlich) Stellung.	- Sie fertigen Notizen und Stichwörter an, bevor sie einen eigenen Text dem Zweck entsprechend produzieren. - Sie überarbeiten eigene Produkte. - Sie kommentieren Handlungen, Figuren und Konflikte. - Sie charakterisieren Figuren (z.B. allgemeine Informationen, Lebensumstände, Eigenschaften und Beziehungen). - Sie stellen Figurenbeziehungen ausführlich dar, z.B. anhand von Figurenskizzen oder gebauten Standbildern. - Sie schreiben aus der Perspektive einer Figur produktiv gestaltend, z.B. Verfassen eines inneren Monologs oder fiktive Interviews mit literarischen Figuren.
Sprache	- Sie lesen sich Passagen aus dem Jugendroman gegenseitig vor.	- Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.
Kommunikation	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie lassen in Diskussionen über den Jugendroman andere zu Wort kommen, sie hören ihren Mitschülern aufmerksam zu und gehen in Gesprächen auf die Äußerungen anderer ein.	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß.

Medien	- (Bereits vorhandene) Illustrationen zu einem Jugendroman in Bezug zu dem Text setzen	- Ausschnitte aus dem Jugendroman selbst illustrieren oder filmisch umsetzen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Es können fantastische Jugendromane, wie zum Beispiel „Krabat“ (O. Preußler), oder andere Jugendromane, die bewusst mit der Grenze zwischen Wirklichkeit und Realität spielen, wie zum Beispiel „Erebos“ (U. Poznanski), herangezogen werden.	
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern Kommunikation: -in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zu-nehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Texte sinn gestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern Sprache: - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) Kommunikation: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen Medien:

	Medien: - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren-den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)	

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Wie kann man kuriose Erfindungen beschreiben?“ Wortarten, Tempusformen, Satzkonstruktionen	Möglicher Aufgabentyp: 5 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte		• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte unter Berücksichtigung erlernter grammatischer Strukturen und überarbeiten diese kriteriengeleitet

Sprache	- Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich der ihnen bekannten Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition), Satzkonstruktionen und verschiedene Tempusformen - differenzieren Satzreihe und Satzgefüge - differenzieren Formen von Nebensätzen	- bilden unterschiedliche Zeitformen (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur) - unterscheiden und bestimmen Satzglieder
Kommunikation		
Medien		erstellen ein Erklärvideo in Strukturlegetechnik
Absprachen		
Kompetenzen	Sprache: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,	Sprache - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), Kommunikation: - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, Medien: - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Bezug zum MKR/VB	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	

- Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: Wie sieht das denn aus? – Personen, Bild- und Vorgangsbeschreibungen (Aktiv/Passiv) Beschreiben und erklären	Möglicher Aufgabentyp: Schriftlich: Typ II – sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen Oder Typ V Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Eigene und fremde Texte hinsichtlich der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung kontrollieren und überarbeiten - Diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen	- Einen Schreibplan für eine Beschreibung erstellen - Einen argumentativen Text gestalten/ ein Statement verfassen - Einen Wortspeicher anlegen - Aktiv/Passiv
Sprache	- Entnehmen Bildern von Personen, Orten oder Vorgangsbeschreibungen relevante Merkmale der Beschreibung	- Beschreiben Bilder von Personen, Orten oder Vorgangsbeschreibungen

Kommunikation	- Praktizieren verschiedener Gesprächsformen (gegenseitige Personenvorstellung) - Adressatengerechtes Erzählen	- Diskutieren Vor- und Nachteile gelungener und misslingender Beschreibungen
Medien	- Informationen zu äußeren Merkmalen und Verhaltensweisen im Internet recherchieren - Ein digitales Portfolio anlegen	- Einen Steckbrief mit Word anlegen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Das Cornelsen Buch orientiert sich am „faszinierenden Mittelalter“ - ggf. ein digitales Portfolio anlegen (siehe Cornelsen S.39)	
<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). Texte: - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. Kommunikation: - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Medien: - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,	Sprache: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in

	- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.	digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. Kommunikation: - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. Medien: - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4), - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1).	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: Werbung- Sachtexte und Medien untersuchen	Möglicher Aufgabentyp: 4a/b Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Herausfiltern wichtiger Informationen aus Sachtexten im Werbungskontext (z.B. Rollenbilder in der Werbung), diskontinuierlichen Texte, weiteren Internettextrn - Lernen Strategien (z.B. AIDA Formel) – kennenlernen, um Sachtexte, Werbeslogans, Bilder im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung zu untersuchen und zu bewerten.	- Inhalt und Aufbau von Sachtexten aufgabenbezogen erschließen: schrittweise Informationen des Textes abschnittsweise paraphrasieren - unterschiedliche Funktionen und Ziele von Sachtexten im Kontext von Werbung formulieren - Grafiken und Diagramme, die Werbetexten zugeordnet sind, in einem zusammenhängenden Text auswerten und - Ergebnisse diskutieren und vortragen
Sprache	- Sensibilisierung für die Funktionalität von Sprache der Werbung – im Unterschied zur Sprache im Sachtext	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),
Kommunikation	- Die SuS tragen in Kurzvorträgen und Referaten zu einem begrenzten Sachthema (z.B. s.o.) sowie dazu passende Slogans stichwortgestützt vor (beide Textsorten werden dabei kontrastiv vermittelt) - Medien werden dabei in einfacher Weise eingesetzt um Kurzvorträge anschaulich zu präsentieren	- Cluster erstellen, in denen schriftlich Wörter gesammelt und Vorstellungen, genannt werden, die mit einem Produkt verbunden werden, - entwickeln eigener Werbetexte oder Slogans (vgl. Slogan Labor) zu einem Thema (z.B. Rollenbilder) und/oder Produkt eigener Wahl
Medien	- Medien vermitteln Werbung - mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren.	- Erstellen von Podcasts - Erstellen von Werbespots
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Eventuell schwerpunktmäßig das Thema: Rollenbilder – Werbung im Wandel der Zeit - Interviews führen: z.B. mit Eltern über den „Wandel der Werbung = zum Thema Rollen - Die Geschichte der Werbung ist eine Geschichte wechselnder Medien	

<u>Kompetenzen</u>	Texte: - Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden - In diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch Diagrammen und Werbeslogans – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben Medien: - Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren.	Sprache: - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache – in der Zeit - beschreiben
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Angeleitet die Qualität altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten - Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (VB Ü, Z5)	

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte beachten, dass ihr in beiden Jahrgangsstufen die Klassenarbeitstypen 2 bis 6 schreiben lassen müsst.

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 8	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Wie informativ sind Sachtexte?“ ... (warten auf das Buch)	Möglicher Aufgabentyp: 2 oder 4a/b Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte untersuchen und Informationen vergleichend entnehmen - Fragengeleitete Sachtextanalyse	
Sprache	- Betrachtung des Sprachniveaus - Wiederholung Konjunktiv I und Einführung Konjunktiv II	
Kommunikation		- sprachliche Angemessenheit, Sprachregister anwenden
Medien	- themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen vergleichen	- Texte mit Hilfe von Medien umformen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)		

<u>Kompetenzen</u>	Texte: - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - in Sachtexten verschiedene Textfunktionen unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern - Sachtexte - auch digitaler Form - vergleichen Sprache: - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern Kommunikation: - para- und nonverbales Verhalten deuten - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation- reflektieren und Konsequenzen daraus ziehen Medien: - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen vergleichen - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten	Texte: - verschiedene Textfunktionen in eigenen Texten sachgerecht einsetzen - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprozesse darauf abstimmen Sprache: - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten Kommunikation: - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen Medien: - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen - eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben - digitale Kommunikation adressaten- und situationsgemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten.
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4) (VB C, Z2) - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3) - digitale Kommunikation adressaten- und situationsgemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2) - eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (Spalte 4, insbesondere 4.2) - Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 8	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Mach nicht so ein Drama draus!“ Szenen aus einem klassischen Drama erschließen und szenisch spielen, z.B. Schillers „Wilhelm Tell“	Möglicher Aufgabentyp: - Typ 6- sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen - Typ 4a - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten - Typ 2 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	Die SuS können - angeleitet zentrale Aussagen identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern - Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Die SuS können - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Sprache	Die SuS können - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	

	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	
Kommunikation	Die SuS können - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Die SuS können - artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	Die SuS können - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).	Die SuS können - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Literaturkurs (Materialien, Bühnenraum usw.) - Musik (Hintergrundmusik) - Kunst (Bühnengestaltung)	
<u>Kompetenzen</u>	Die SuS können (Sprache) - sprachliche Strukturen untersuchen (Texte) - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen	Die SuS können (Sprache) - orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen (Texte)

	- Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen (Kommunikation) - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen (Medien) - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen	- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden (Kommunikation) - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen - eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen - Feedback geben und annehmen (Medien) - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	MKR: Die Schülerinnen und Schüler können - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2) VB: Die Schülerinnen und Schüler können - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2)	

Jahrgang: 8	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Nicht ganz alltägliche Situationen...“ – Besonderheiten in Kurzgeschichten entdecken	Möglicher Aufgabentyp: Typ 6/ 4a Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- SuS erfassen Kurzgeschichten inhaltlich und erkennen die Figurenbeziehungen. - Sie charakterisieren Figuren. - Sie erkennen die Bedeutung des Schauplatzes und können dessen Funktion bzw. Symbolik verstehen (z.B. Stimmung und Atmosphäre, Spiegelungen (von Charakteren). - Sie bestimmen erzählerische Mittel, z.B. Erzähl-Form, Erzählverhalten, Gestaltung von Zeit und Ort) - Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, „zwischen den Zeilen“ zu lesen (Leerstellen zu deuten), z.B. Vorausdeutungen erkennen oder Schauplätze deuten (s.o.) - Sie untersuchen, inwiefern in den Kurzgeschichten nicht alltägliche Aspekte eine Bedeutung haben. - Sie lernen die Merkmale der Textgattung Kurzgeschichte kennen und überprüfen, inwiefern sie bei den gelesenen Kurzgeschichten vorhanden sind. - Sie setzen sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinander und beziehen dabei (persönlich) Stellung.	- Sie fertigen Notizen und Stichwörter an, bevor sie einen eigenen Text dem Zweck entsprechend produzieren. - Sie überarbeiten eigene Produkte. - Sie kommentieren Handlungen, Figuren und Konflikte. - Sie charakterisieren Figuren (z.B. allgemeine Informationen, Lebensumstände, Eigenschaften und Beziehungen). - Sie stellen Figurenbeziehungen ausführlich dar, z.B. anhand von Figurenskizzen oder gebauten Standbildern. - Sie schreiben aus der Perspektive einer Figur produktiv gestaltend, z.B. Verfassen eines inneren Monologs oder fiktive Interviews mit literarischen Figuren. - Sie schreiben eine Kurzgeschichte um oder fort: Dabei kann z.B. das Ende ergänzt oder neugestaltet werden oder der Mittelteil der Kurzgeschichte. (Unter Beachtung der Erzählperspektive, Erzählform, Figuren, Orte; Zeit, Erzähltempus, (sprachlicher) Stil des Originals...) - <u>Oder:</u> - Sie schreiben einen Paralleltext zu einer Kurzgeschichte.
Sprache	- Sie lesen sich die Kurzgesichte gegenseitig vor bzw. lesen zu mehreren (auf verschiedene Rollen verteilt) die Kurzgeschichte laut.	- Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.
Kommunikation	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie lassen in Diskussionen über die Kurzgeschichten andere zu Wort kommen, sie hören ihren Mitschülern aufmerksam zu und gehen in Gesprächen auf die Äußerungen anderer ein.	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß.

Medien		- Die Kurzgeschichte kann zu einem Hörspiel oder zu einem Kurzfilm umgestaltet werden.
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)		
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, Kommunikation: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, Medien: - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren-den, selektiven, vergleichenden, intensiven	Texte: - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes er-läutern, - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zu-nehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, Sprache: - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

	Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,	Kommunikation: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, Medien: - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)	

Jahrgang: 8 Vorläufig, da ohne Schulbuch	Titel des Unterrichtsvorhabens: Dem Geheimnis der Lyrik auf der Spur	Möglicher Aufgabentyp: 4a/6 Zeitraumen: 14 Std.
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Gedichtformen unterscheiden und benennen können - Gedichte sinnentnehmend lesen - Merkmale und Funktion von Gedichten erfassen - Sonett als besondere Gedichtform kennenlernen	- Gedichte sinngestaltend/szenisch vortragen - Strukturierte Darstellung einer Textanalyse - Gedichte zusammenfassen - Produktionsorientiertes Schreiben (erweitern, umschreiben, verfassen von Gedichten) - vgl. Schulbuch
Sprache	- Wirkungsweisen von Gedichten erkennen - Erkennen sprachlicher Gestaltungsmittel (Erweiterung der Kenntnis rhetorischer Mittel; Versmaß, Reimschema etc.)	
Kommunikation	- Gedichtvorträgen zuhören und fundierte Rückmeldung geben	
Medien		- (abhängig von Schulbuch)
<u>Absprachen</u> <i>(z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)</i>	- fächerübergreifender Unterricht möglich (Kunst/Musik)	

<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären Texte: - Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - eigene Texte zu lit. Texten verfassen (u.a. Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern Medien:	Sprache: - Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen - Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen Texte: - Verständnis eines lit. Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen Medien:
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 8	Titel des Unterrichtsvorhabens: BILD dir deine Meinung? Zeitungs-/Medienvergleich	Möglicher Aufgabentyp: 3 Zeitraumen: ca. 20 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Den Aufbau einer Tageszeitung untersuchen - Verschiedene Textformen in Zeitungen kennenlernen und hinsichtlich ihrer Funktion vergleichen (Kommentar, Leserbrief, Rezension, Leitartikel, Interview, Satire, ...) - Karikaturen in Zeitungen hinsichtlich ihrer Darstellungsabsicht und Wirkung erläutern - Verschiedene Print- und Onlinemedien vergleichen (z.B. BILD, Zeit, Postillon, ...)	- Sachtexte strukturiert zusammenfassen - Verschiedene Sachtexte (Kommentar, Leserbrief, Reportage, Interview) kriteriengeleitet verfassen und dabei die jeweilige kommunikative Funktion berücksichtigen
Sprache	- Die sprachliche Gestaltung in verschiedenen Tageszeitungen vergleichen (z.B. Express vs. Ksta) - Wiedergabe von Aussagen: Die indirekte Rede (Konjunktiv)	- Überarbeitung selbstgeschriebener Texte mit Hilfe einer Textlupe
Kommunikation	- Komplexeren audio-(visuellen) Gesprächsbeiträgen aus Podcasts, Diskussionsrunden o.ä. gezielt Informationen entnehmen	- Kurzreferat zu verschiedenen informierenden Medienformaten (YouTube, Podcast, Print/Online Zeitung, Blog, ThinkTank, ...)
Medien	- Unterschiedliche Formate von YouTube Videos vergleichen und hinsichtlich ihrer Funktion unterscheiden (Information: Y-Kollektiv, Unterhaltung: Datteltäter, Verkauf: BibisBeautyPalace) - Verschiedene digitale und analoge Medien zu einem Themenkomplex hinsichtlich des Layouts, Aufbaus und der Wirkung untersuchen (z.B. Corona: Artikel, Karte von Johns Hopkins, Animation NY Times, ...)	- Gängige Suchmaschinen selbstständig zur Informationsbeschaffung für ein Kurzreferat nutzen - Einen interaktiven Blogpost zu einem bestimmten Thema verfassen und digital ausgestalten (Bilder, Schriftbild, etc.) welcher von den MitschülerInnen kommentiert wird
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Bewusstsein über die Entstehungsbedingungen von Nachrichten entwickeln: ggf. Workshop mit den „Lie Detectors“, Dokumentation (z.B. ARD Alpha), Kooperation mit dem Politikunterricht zum Thema „Fake News“ (Kritische Reflexion des eigenen Konsumverhaltens: Fragebogen/Umfrage)	

<u>Kompetenzen</u>	Texte: - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - In Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen Sprache: - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären - Komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben - Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben Kommunikation: - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern - Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen Medien: - In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsformen beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen - Den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen	Texte: - Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Sprache: - Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten Kommunikation: - Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen Medien: - Angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben - Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
----------------------------------	---	--

	- Den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) - In Medien Realitätsdarstellung und Darstellung virtueller Welten unterscheiden.	
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.2; VB Ü, Z5) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3.) - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1) - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)(VB C, Z3/Z4) - Den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2) - Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) - Den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1/5.2) - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4) - Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 8	Titel des Unterrichtsvorhabens: Welcher Beruf passt zu mir und wie bekomme ich ihn? Das Praktikum vorbereiten	Möglicher Aufgabentyp: Mündlich: Typ 1: sachgerecht und folgerichtig vortragen (Arbeitsergebnisse, kurze Referate) Schriftlich: Typ 5 – Einen vorgegebenen Text überarbeiten Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Texte zur Berufs- und Arbeitswelt analysieren - Verschiedene Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe lesen und kriterienorientiert Stärken und Schwächen analysieren	- Einen Lebenslauf handschriftlich verfassen und auf dem Computer gestalten - Ein Bewerbungsanschreiben handschriftlich verfassen und auf dem Computer gestalten - Eine Praktikumsmappe anlegen, Arbeitsabläufe beschreiben
Sprache	- Standardisierte Antworten bei Bewerbungsgesprächen lernen und in einer Simulation anwenden - Referate zu unterschiedlichen Berufswünschen vortragen	- Standardisierte Schriftsprachlichkeit bei Bewerbungsgesprächen und Lebensläufen verfassen - Hilfskarten für Referate gestalten
Kommunikation	- Gegenseitiges Vortragen von eigenen Texten - Simulation verschiedener Vorstellungsgespräche und der damit verbundenen Einnahme verschiedener Rollen (ArbeitgeberIn – PraktikantIn)	- Gegenseitige Kontrolle eigener Texte anhand zuvor definierter Kriterien (Begrüßung, Respekt, Warten auf Fragen des Arbeitgebers, etc.)
Medien	- Internettest zu eigenen Stärken und Schwächen (z.B. https://entdecker.biz-medien.de/) - Spezifische berufsorientierte Internetrecherche in Verbindung der Ergebnisse eigener Stärken und Schwächen - (z.B. https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/welche-berufe-passen)	- Computergestütztes Verfassen von Bewerbungsanschreiben und Lebensläufen - Aufnahme von Bewerbungsgesprächen (Tablets) und Verfassen von Tipps
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Ergebnisse der Potentialanalyse reflektieren und bei der Praktikumswahl berücksichtigen - Präsentation der IHK Köln „Vorbereitung auf's Praktikum“ (2016) – siehe Moodle „Praktikumsknigge“	

<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) Texte: - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). Kommunikation: - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, Medien: - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,	Sprache: - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, Kommunikation: - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. Medien: - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	Stufe I - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4) (VB C, Z2) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4) (VB C,Z2) - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1)	

	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2) - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
--	---

Jahrgang: 8	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Warum ist das in dem Film jetzt anders?“ Filmische Umsetzung eines Jugendromans, z.B. „Krabat“ oder „Tschick“	Möglicher Aufgabentyp: Typ 6/ 2 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- SuS erfassen einen Jugendroman inhaltlich und erkennen die Figurenbeziehungen. - Sie charakterisieren Figuren. - Sie erkennen die Bedeutung des Schauplatzes und können dessen Funktion bzw. Symbolik verstehen (z.B. Stimmung und Atmosphäre, Spiegelungen (von Charakteren)). - Sie bestimmen erzählerische Mittel, z.B. Ich-Erzähler, Er-/ Sie-Erzähler, Zeitdeckung, Zeitraffung. - Sie beginnen, „zwischen den Zeilen“ zu lesen (Leerstellen zu deuten), z.B. Vorausdeutungen erkennen oder Schauplätze deuten (s.o.) - Sie erkennen Elemente der fantastischen Literatur (z.B. Verwandlungen, magische Orte bzw. Personen) bzw. sie erkennen, wie die Wirklichkeit in dem Roman unwirklich oder verzerrt dargestellt ist. - Sie vergleichen ausgewählte Szenen aus dem Jugendroman und der jeweiligen szenischen Umsetzung - Sie setzen sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinander und beziehen dabei (persönlich) Stellung.	- Sie fertigen Notizen und Stichwörter an, bevor sie einen eigenen Text dem Zweck entsprechend produzieren. - Sie überarbeiten eigene Produkte. - Sie kommentieren Handlungen, Figuren und Konflikte. - Sie charakterisieren Figuren (z.B. allgemeine Informationen, Lebensumstände, Eigenschaften und Beziehungen). - Sie stellen Figurenbeziehungen ausführlich dar, z.B. anhand von Figurenskizzen oder gebauten Standbildern. - Sie schreiben aus der Perspektive einer Figur produktiv gestaltend, z.B. Verfassen eines inneren Monologs oder fiktive Interviews mit literarischen Figuren.
Sprache	- Sie lesen sich Passage aus dem Jugendroman gegenseitig vor.	- Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung. - Sie beurteilen die filmische Umsetzung des Jugendromans
Kommunikation	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie lassen in Diskussionen über den Jugendroman andere zu Wort kommen, sie hören ihren Mitschülern aufmerksam zu und gehen in Gesprächen auf die Äußerungen anderer ein.	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß.

Medien	- (Bereits vorhandene) Illustrationen zu einem Jugendroman in Bezug zu dem Text setzen - Sie vergleichen ausgewählte Szenen aus dem Jugendroman und der jeweiligen szenischen Umsetzung - Sie lernen Elemente der Filmanalyse kennen	- Ausschnitte aus dem Jugendroman selbst illustrieren oder filmisch umsetzen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Stop-Motion-Film im Kunstunterricht	
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, Kommunikation: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, Medien:	Texte: - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, Sprache: - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren-den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,	Kommunikation: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, Medien: - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)	

Absprachen zur Schulung der Metareflexion von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch / gültig für alle Jahrgangsstufen

Mögliche Formen der (Meta-)Reflexion, die an Unterrichtsvorhaben angebunden werden können, z.B.:

Feedback durch die Lehrkraft

Selbstbewertungsbögen (von Klassenarbeiten)

Einsatz von Reflexionsbögen aus dem Deutschbuch

Schulung von Lernmethoden

Offene Aufgabenstellungen

Weitere Selbsteinschätzung(en)

Lernzettel vor der Klassenarbeit

Hinweise zum Zeit-Management

Portfolio

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Bitte beachtet, dass in den Jahrgangsstufen 9 und 10 alle Aufgabentypen in Leistungsüberprüfungen abgefragt werden müssen.

1

Jahrgang:	Titel des Unterrichtsvorhabens: Blick auf ein gesellschaftlich aktuelles Thema und Recherche, z.B.: Auslaufmodell Mensch?	Möglicher Aufgabentyp: Typ 2 – Informierendes Schreiben Typ 5- Überarbeitendes Schreiben Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Recherche mit Hilfe von mehreren linearen und nicht-linearen Texten durchführen, um sich über ein gesellschaftlich relevantes Thema zu informieren / auch: Materialien für den Informationstext erschließen - Lesestrategien anwenden und Wichtiges festhalten - aus Sachtexten wichtige Informationen herausfiltern und von unwichtigen Informationen unterscheiden - fachliche Gegenstände aus gesellschaftlicher Sicht beurteilen	- einen Schreibplan erstellen - einen Informationstext verfassen (Materialgestütztes Schreiben) (z.B. Deutschbuch, S.36-39) - leserfreundlich schreiben und Wichtiges festhalten
Sprache		- verständlich und adressatengerecht schreiben - Sätze miteinander verknüpfen - Texte überarbeiten
Kommunikation		

Medien	- dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen - eigene Recherche mit Hilfe von Suchmaschinen im Internet durchführen - Inhalte aus digitalen und nicht digitalen Medien entnehmen und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen	- eigene Recherche mit Hilfe von Suchmaschinen im Internet durchführen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Zumindest eine Klassenarbeit zu dem Thema „Materialgestütztem Schreiben“ ist in den Stufen 9 und 10 verpflichtend.	
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - Sachtexte – auch in digitaler Form -im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten Medien: - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, - die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt,	Texte: - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, Sprache: - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten - eine normgesetzte Zeichensetzung realisieren - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren - Formulierungsalternativen begründet auswählen Medien:

	Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.	- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4) • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (MKR 2.3 und VB C / Z2 und Z5) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)	

Jahrgang: 9	Titel des Unterrichtsvorhabens: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern <i>Fit und perfekt um jeden Preis? – Das Pro und Kontra diskutieren</i> <i>Typisch Mädchen, typisch Junge? – Strittige Themen schriftlich erörtern</i>	Möglicher Aufgabentyp: Typ 3: Argumentierendes Schreiben - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Typ 5: Überarbeitendes Schreiben - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen Mündlich: Typ 3a/b: Sprechakte in Diskussionen und Rollenspielen gestalten und reflektieren Schriftlich: Typ III – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	Die SuS können - Texte im Hinblick auf ihre Argumentationsstruktur untersuchen - Eigene und fremde Texte hinsichtlich der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung sowie der Argumentationsstruktur kontrollieren und überarbeiten	Die SuS können - Gesprächsstrategien untersuchen - Einen Schreibplan für eine mündliche oder schriftliche Argumentation erstellen (Argumente sammeln, ordnen und formulieren, Argumente mit Hilfe von Beispielen und Belegen stützen) - Einen argumentativen Text gestalten/ ein Statement verfassen

	- Diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen	
Sprache	- Gesprächsregeln (ausreden lassen, nachfragen, Interesse bekunden) einhalten - Gesprächsstrategien untersuchen	- Adressatengerecht sprechen (Anredeform, Begrüßung, Sprachebene, etc.) - Nonverbale und Paraverbale Signale bewusst in Gesprächsanlässen anwenden
Kommunikation	- Konstruktive und sachbezogene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen - Kriterienorientiertes Feedback in Kleingruppen oder im Plenum	- Praktizieren verschiedener Gesprächsformen, z.B. eine Pro-und-Kontra-Diskussionen in Kleingruppen führen, ggf. kleinen Debatten
Medien	- Belege oder Beispiele verschiedener Argumente im Internet recherchieren - Gesprächsphasen mit dem Tablet aufnehmen - Tücken von Internetdiskussionen (Anonymität, Fraglichkeit der Quellen, etc.) herausarbeiten	- Stärken und Schwächen einer mündlichen Argumentation anhand eines aufgenommenen Videos reflektieren, Tipps für zukünftige Argumentationen verfassen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Das Cornelsen Buch orientiert sich an Themen Körperkult, Sexismus und Gendern Im Unterricht. Darüber hinaus werden mehrfach Aufgaben zum materialgestützten Schreiben angegeben.	
<u>Kompetenzen</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u> Sprache: - Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u> Sprache: - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren,

	Texte: - Diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten Kommunikation: - die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - Medien: - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten	referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen Texte: - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen - Informationen aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen Kommunikation: - Für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen - Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
--	--	--

		- Eigene Position situations- und adressatengerecht on Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen - Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachten, moderierend) übernehmen - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren - für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren Medien: - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4) (VB C, Z2) - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1)	

	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (VB C, Z2) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
--	---

Jahrgang: 9	Titel des Unterrichtsvorhabens: Was will ich werden? – Berufe erkunden	Möglicher Aufgabentyp: 4a, 5 Zeitraumen: ca. 6 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	Die SuS können - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, indem sie zu ausgewählten Berufsfeldern Informationen recherchieren, - fehlerhafte Anschreiben und Lebensläufe analysieren und Probleme erkennen	Die SuS können - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, indem sie am Computer eine Bewerbung und ein Anschreiben verfassen, - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - Die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, - Schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, - fehlerhafte Anschreiben und Lebensläufe verbessern
Sprache	Die SuS können - In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, indem sie ihren MitschülerInnen bei der Vorstellung von Berufen aufmerksam zuhören	Die SuS können - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, - eine sachgerechte Fachsprache für das Bewerbungsschreiben anwenden
Kommunikation	Die SuS können - Zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, - Ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen in Kleingruppen benennen und auf SchülerInnenbeiträge konstruktiv eingehen	Die SuS können - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, - ein Bewerbungsgespräch in Form eines Rollenspiels durchführen und bewerten

Medien	Die SuS können - Die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen	Die SuS können - Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für die eigene Recherche einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Berufswahlpass aufgreifen – Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf verfassen oder überarbeiten und dokumentieren Lediglich als Auffrischung sehen (ca. 2 Wochen)	
<u>Kompetenzen</u>	Texte Die SuS können - Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten	Texte Die SuS können - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - Die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, - Schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)

Sprache

Die SuS können

- In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren

Kommunikation

Die SuS können

- Zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,

Medien**Sprache**

Die SuS können

- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
- Formulierungsalternativen begründet auswählen,
- Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Kommunikation

Die SuS können

- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene situations- und adressatengerecht vorgetragen,
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

Medien

Die SuS können

	Die SuS können - Die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, - Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz), - Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	- Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für die eigene Recherche einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, - Zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge nutzen, - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	Die SuS können - Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2) - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1) - Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (2.2) - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.2) - Rechtliche Grundlagen und Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechte (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	

Jahrgang: 9	Titel des Unterrichtsvorhabens: Was ist im Leben wichtig? – Romane, Gedichte und Medien verstehen	Möglicher Aufgabentyp: 4a, 5, 6 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	Die SuS können - in literarischen Texten (z.B. „Blackbird“ oder „Sommer unter schwarzen Segeln“) zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - durch die Rezeption lyrischer Texte (z.B. Heine, Kaléko) sinnhafte Fragen bzgl. des Sinn des Lebens, Ängste und Träume aufgreifen	Die SuS können - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, - Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - Gestaltend mit Texten arbeiten: Tagebucheintrag, Perspektivwechsel, Dialog, innerer Monolog, Brief, Interview, Texte um- und weiterschreiben
Sprache	Die SuS können - sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden: rhetorische Mittel kennen, - sprachliche Verfahren Beherrschen und beschreiben: Perspektivwechsel; gedankliche Struktur des Textes	Die SuS können - sich gegenseitig kriterienorientierte Rückmeldung zu eigen gestalterischer Texte geben

Kommunikation	- Diskutieren über den Sinn des Lebens, Träume und Ängste	
Medien	- können Diagramme bzgl. der Interessen Jugendlicher oder ihrer Studienwahl erschließen und erläutern	
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Möglichst eine Ganzschrift lesen, z.B. „ Blackbird “ (Auszüge und Behandlung im Buch), „ Sommer unter schwarzen Segeln “, usw.	
<u>Kompetenzen</u>	Die SuS können - Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, - Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen, - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, - Verfahren der Texterschließung zielgerichtet einsetzen Texte Die SuS können - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,	Die SuS können - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, - die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern Texte Die SuS können

	- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, Sprache Die SuS können - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten Medien Die SuS können - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen - audiovisuelle Text analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten - Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen Sprache Die SuS können - Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Medien Die SuS können - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
--	--	--

<u>Bezug zum MKR/VB</u>	Die SuS können - Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2) - Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren
--------------------------------	--

Jahrgang: 9	Titel des Unterrichtsvorhabens: Wir untersuchen Sprache - Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik <i>Mit Möglichkeit zur eigenen Schwerpunktsetzung:</i> - Und was sprichst du so? – Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen - Verfall oder Bereicherung? – Sprachwandel und Sprachtrends untersuchen - Politisch korrekte Sprache: wichtig, überflüssig oder scheinheilig?	Möglicher Aufgabentyp: – Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben, – Aufgabentyp 3: Argumentierendes Schreiben – Aufgabentyp 4: Analysierendes Schreiben Zeitraumen: ca. 8-13 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	Die Schüler*innen können... – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	Die Schüler*innen können... – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
Sprache	Die Schüler*innen können... – konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (s. Cornelsen, S.272) – Bedeutungsunterschiede zwischen Sprachen beschreiben (s. Cornelsen S.268) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) unter Berücksichtigung der Erstsprachen der Lerngruppe (s. Cornelsen S.268-269)	Die Schüler*innen können... – beim Schreiben eigener Texte Formulierungsalternativen begründet auswählen

	– Euphemismen und Framing als sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren und ihre Bedeutung für Textaussage und ihre Wirkung erläutern (s. Cornelsen S.282-283) – anhand der Entwicklung von Hochdeutsch aus dem Niederdeutschen die Lautverschiebung erläutern (s. Cornelsen S.270) – anhand von Anglizismen und Lehnwörtern aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels und Verfahren der Wortbildung erläutern und unterscheiden (s. Cornelsen S. 276) – anhand von Netzsprache aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels und Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern (s. Cornelsen S.278-279) – politisch korrekte Sprache und geschlechtergerechte Sprache erläutern und beurteilen (s. Cornelsen S.280ff.)	
Kommunikation	Die Schüler*innen können... – anhand von zuvor erarbeiteten Beobachtungsbögen zentrale Informationen aus den Kurzvorträgen ihrer Mitschüler*innen zu dem Themenbereich „Politisch korrekte Sprache“ erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren (s. Cornelsen S.286)	Die Schüler*innen können... - im Unterrichtsgespräch und im Rahmen von Kurzreferaten Gesprächs- und Arbeitsergebnissen zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (s. Cornelsen S.286)
Medien		Die Schüler*innen können... - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (s. Cornelsen S.278-279) - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,

<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Vorschlag: Unterrichtsprojekt: Zu dem Themenbereich „politisch korrekte Sprache“ medial gestützte Kurzvorträge vorbereiten und halten und kriterienorientiert beurteilen (s. Cornelsen S.285 ff.)	
<u>Kompetenzen</u>	Die SuS können... Texte (Rezeption) - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. Sprache (Rezeption) - konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), - Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),	Die SuS können... Texte (Produktion) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, Sprache (Produktion) - Formulierungsalternativen begründet auswählen, Kommunikation (Produktion) - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, Medien (Produktion) - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,

	- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, - Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, Kommunikation (Rezeption) - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3) – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2)	

Jahrgang: 9	Titel des Unterrichtsvorhabens: Konflikte im Focus: ein modernes Drama untersuchen, z.B. „Die Physiker“	Möglicher Aufgabentyp: Typ 4: Analysierendes Schreiben - Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 5: Überarbeitendes Schreiben Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	Die SuS können - zentrale Aussagen identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern / Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - Figuren untersuchen und auch komplexe Figurenbeziehungen und komplexe Handlungsstrukturen und die Entwicklung zentraler Konflikte textbezogen erläutern im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie Dialogverläufe untersuchen - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - fachliche Gegenstände aus gesellschaftlicher Sicht beurteilen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Die SuS können - ein literarisches Gespräch über das Drama führen - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - einen inneren Monolog verfassen und dabei die analysierten Ergebnisse berücksichtigen

	- Kontextinformationen berücksichtigen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) und zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln	
Sprache	Die SuS können - sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben und deuten - an Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben - ironische oder groteske oder paradoxe Gestaltungsmittel erkennen	
Kommunikation	Die SuS können - zunehmend selbstständig Gesprächsverläufe analysieren und Gesprächsstrategien identifizieren	Die SuS können - ihre Analyseergebnisse angemessen präsentieren - Dramenszenen (Auszüge) schauspielerisch umsetzen
Medien	Die SuS können - den Damentext mit einer medialen Inszenierung vergleichen	Die SuS können - Aspekte des Dramas medial umsetzen (z.B. medial inszenierte Standbilder) planen und umsetzen,
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Eine Ganzschrift eines Dramas muss in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 erfolgen. - Nach Möglichkeit sollte ein Theaterbesuch in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 durchgeführt werden.	
<u>Kompetenzen</u>	Die SuS können... Texte: - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-	Die SuS können... Texte: - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen

	gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, Sprache - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), - konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) Kommunikation: - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, Medien:	und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, Sprache: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, Kommunikation: - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, Medien:
--	--	--

	- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,	- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte (z.B. medial inszenierte Standbilder) planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (MKR 2.3 und VB C / Z2 und Z5)	

Jahrgang: 9	Titel des Unterrichtsvorhabens: Freiheit um jeden Preis?	Möglicher Aufgabentyp: - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	Die SuS können eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen; z.B. den Aufbau und das Verfassen einer eigenen Filmrezension planen	Die SuS können - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen; z.B. eine Filmrezension zu dem Film <i>Ballon</i> verfassen und überarbeiten
Sprache	- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) z.B. eine Rezension analysieren;	- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit); z.B. eine Rezension verfassen und überarbeiten
Kommunikation		
Medien	- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen; z.B. Analyse von Filmsprache - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern; z.B. die Filmsprache des Films <i>Ballon</i> beschreiben und ihre Wirkung auf den Zuschauer analysieren	- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen; z.B. Analyse von Filmsprache - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern; z.B. die Filmsprache des Films <i>Ballon</i> beschreiben und ihre Wirkung auf den Zuschauer analysieren
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische	Das Thema kann kürzer (im Rahmen von 2 Wochen) durchgeführt werden.	

Zugänge, Lernmittel etc.)	
<u>Kompetenzen</u>	<i>Rezeption</i> - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen <i>Produktion</i> - Verfälschung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen - in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 10	Titel des Unterrichtsvorhabens: <u>Dichten für eine bessere Welt – pol. Lyrik interpretieren</u>	Möglicher Aufgabentyp: Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 5: Überarbeitendes Schreiben - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Texte	- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern - Zusatzinformation zur Deutung nutzen	- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fach- spezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen - ein Gedicht analysieren und interpretieren unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext) schlüssige Deutungen entwickeln
Sprache	- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Kommunikation		
Medien	- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen - audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	
Absprachen (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)		

<u>Kompetenzen</u>	- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen	- Verfahrnung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang:	Titel des Unterrichtsvorhabens: <u>„Lost in Medien“? – Sachtexte analysieren</u>	Möglicher Aufgabentyp: Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 4b: Analysierendes Schreiben - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
Sprache	- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Kommunikation		
Medien	- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen - Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten	- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben

<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)			
<u>Kompetenzen</u>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="387 233 1245 547"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen </td><td data-bbox="1245 233 2096 547"> - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - Präsentationsmedien funktional einsetzen - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten </td></tr> </table>	- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen	- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - Präsentationsmedien funktional einsetzen - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen	- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - Präsentationsmedien funktional einsetzen - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten		
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 1.1 Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen - 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren - 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen - 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten - 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturellgesellschaftliche Normen beachten - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen - 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen		

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 10	Titel des Unterrichtsvorhabens: <u>Pro oder Kontra? – Kommunizieren, diskutieren und erörtern</u>	Möglicher Aufgabentyp: 3, 3a, 4a, 4b Zeitraumen: ca. 15-20 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten - abwägen und ein eigenes Urteil begründen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für die eigenen Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
Sprache		- adressaten- situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: argumentieren, beurteilen) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Kommunikation	- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen - reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	- in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen - die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen

Medien		- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Anbindung an „Jugend debattiert“ – Zeitplan beachten!	
<u>Kompetenzen</u>	- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren - verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen	- Verfahrung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen - kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten - die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen - kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen. 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 10	Titel des Unterrichtsvorhabens: <u>„Kommt erst das Fressen und dann die Moral?“ – Bertolt Brecht: Einblicke in sein Leben und Werk</u>	Möglicher Aufgabentyp: Zeitraumen: ca. 15-18 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Auszüge aus Brechts Werk lesen, z.B. Dreigroschenoper, Maßnahmen gegen die Gewalt, Keuner-Geschichten, Gedichte, „An die Nachgeborenen“ - Konzept des epischen Theaters (z.B. S. 112-115) - Konzept der Gebrauchslyrik (z.B. S.118-119) und / <u>oder</u> Konzept der Keuner-Geschichten (z.B. S. 116-117) - Texte eines Autors im Zusammenhang verstehen (z.B. S. 120) - Kontextinformationen bei der Deutung berücksichtigen (z.B. historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika, z.B. episches Theater) - wiederholend / vertiefend (an die Stufe 9 anknüpfend): Figuren untersuchen und auch komplexe Figurenbeziehungen und komplexe Handlungsstrukturen und die Entwicklung zentraler Konflikte textbezogen erläutern / im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie Dialogverläufe untersuchen	- Ein Referat erstellen - Eine digitale Pinnwand zu Bertolt Brecht erstellen
Sprache	- Information über die aktuelle gesellschaftliche Situation und die gesellschaftliche Situation zur Zeit Brechts (z.B. NS-Zeit, Exil, Leben in der DDR)	- Ein Referat vortragen
Kommunikation	- Diskussion über die Aktualität von Brechts Ansichten und Appellen, z.B. anhand von Zeitungsartikel oder Ausschnitte aus wissenschaftlichen Artikeln der Brecht-Forschung - Diskussion über die Wirkung von Brechts Texten und Frage nach der Aktualität	- Diskussion über die Aktualität von Brechts Ansichten und Appellen
Medien	- Im Internet und in der Bibliothek zu Bertolt Brecht und seiner Gesellschaftsansicht recherchieren	- Recherche im Internet zu Bertolt Brecht bzw. gesellschaftliche Situation heute bzw. Brechts Zeiten - Ein Referat erstellen - Eine digitale Pinnwand zu Bertolt Brecht erstellen

<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	nach Möglichkeit eine Ganzschrift / ein Drama von B. Brecht (z.B. Mutter Courage, Dreigroschenoper, Ja- und Nein-Sager) lesen	
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen Sprache: - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) Medien: - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren	Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, à Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen Kommunikation: - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen Medien: - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1) - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1) - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte (MKR 1.2, 2.1, Spalte 4, insbesondere 4.2) - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4) - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3) - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang:	Titel des Unterrichtsvorhabens: <u>Gib's nicht auf! – die rätselhafte Welt der Parabeln</u>	Möglicher Aufgabentyp: 4a Zeitraumen: ca. 10-15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Eine Parabel interpretieren, besonders: verschiedene Ebenen der Parabel erkennen bzw. Parabeln / gleichnishafte Texte im Übertragungsprozess deuten - Literarische und sprachliche Gestaltung der Parabeln / der epischen Kurztexte untersuchen - Die Parabel in der Literaturgeschichte - Parabeln / Literarische Texte vergleichen: z.B. „Auf der Seite der Machtlosen“ (S.168-170)	- Eine (Parallel-)Parabel verfassen - Deutungen von Parabeln verfassen - Einen Titel begründen bzw. einen Titel für eine Parabel finden
Sprache	- Richtig zitieren und paraphrasieren (S. 181)	
Kommunikation	- Literarisches Gespräch über mögliche Erkenntnisse und Lehren von Parabeln bzw. Verständlichkeit der Textsorte	- Literarisches Gespräch über mögliche Erkenntnisse und Lehren von Parabeln bzw. Verständlichkeit der Textsorte
Medien		
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	eine Anknüpfung an das Unterrichtsvorhaben zu Bertolt Brecht ist möglich	

<u>Kompetenzen</u>	Texte - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) Sprache: - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)	Texte / Sprache: - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4) - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3)	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang:	Titel des Unterrichtsvorhabens: <u>Wie viel Macht hat Sprache? – Wir gebrauchen Sprache bewusst</u>	Möglicher Aufgabentyp: 5 Zeitraumen: ca. 6-10 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte		- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
Sprache	- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse)	- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Kommunikation		
Medien		- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)		

<u>Kompetenzen</u>	- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen	- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	3.2 Regeln für digitale Kommunikation- und Kooperation kennen 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	

In den Stufen 9 und 10 sollen verpflichtend ein Prosatext (Ganzschrift) und ein Drama (Ganzschrift) gelesen werden. Empfehlung wäre...

Prosa - 9.Klasse

Drama - 10.Klasse

Schulinterner Lehrplan des Lessing-Gymnasiums für die gymnasiale Oberstufe

Deutsch

Stand: 13.05.2020

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Unterrichtsvorhaben	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.1 Einführungsphase	5
2.2 Qualifikationsphase Q1 und Q2	10
3 Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch	24
3.1 Allgemeines	24
3.2 Kompetenzbereiche	24
3.3 Klausuren	24
3.4 Sonstige Mitarbeit	26
3.5 Bilden der Zeugnisnote	26
3.6 Leistungsrückmeldungen	26
4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
5 Lehr- und Lernmittel	28
6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	28
6.1 Facharbeit	28
6.2 Vertiefungskurse zur individuellen Förderung	28
7 Qualitätssicherung und Evaluation	28

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Lessing-Gymnasium liegt im Stadtteil Köln-Porz-Zündorf im Süden Kölns auf der rechten Rheinseite auf der Grenze zum Rhein-Sieg-Kreis, aus dem auch viele Schüler und Schülerinnen die Schule besuchen.

Das Gymnasium hat einen Schwerpunkt im bilingualen Profil Englisch und in dem Angebot eines IB-Lehrgangs. Neben dem Regelunterricht finden in der Mittelstufe Aktionen zur Gewaltprävention statt.

Die Schule verfügt über eine breite Medienausstattung in den lehrerbezogenen Unterrichtsräumen, viele Räume verfügen über fest installierte Beamer und alle besitzen Computer mit Internetanschluss, Fernseher und DVD-Player. Darüber hinaus gibt es ein sog. „Selbstlernzentrum“, in dem 20 Rechneinheiten für Schüler und Schülerinnen zur Verfügung stehen. Daneben verfügt die Schule zusammen mit der angefügten Haupt- und Realschule über eine Bibliothek für Schüler und Schülerinnen, die von 1,5 Vollzeitfachkräften betreut wird. Für das Gymnasium gibt es ein Büchermagazin, in dem alle notwendigen Fachbücher für die Hand der Schüler und Schülerinnen gelagert sind.

Das Fach Deutsch orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule: Wenn die personellen Ressourcen eine Vertretung nicht ermöglichen, sollten die Schülerinnen und Schüler unter in der Bibliothek die gestellten Aufgaben eigenverantwortlich bearbeiten. Dort steht weiterführendes Material zur Verfügung.

Methodisch kann im Fach Deutsch auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der S I aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen. Zu Beginn der EF greift ein Projekttag die Methodenschulung oberstufenspezifisch auf und trägt zur Integration der Realschüler bei.

Das Fach Deutsch setzt das Leistungskonzept der Schule um.

2 Unterrichtsvorhaben

Zu EF:

4 Unterrichtsvorhaben insgesamt

alle Aufgabentypen müssen geübt sein – **eine Klausur verpflichtend zum Aufgabentyp IV (materialgestütztes Schreiben)**. Dazu: „Bitte beachtet, dass verschiedene Zieltextformate in der Abiturklausur gefordert werden können (z.B. Leserbrief, Offener Brief, Kommentar, Flyer, Infobroschüre, Podcast, Vortragsmanuskript).“ (vgl. Fachkonferenz vom 02.05.2019)

Inhalte sind als Auswahl zu verstehen

2.1 Einführungsphase

1. Unterrichtsvorhaben

Gelungene und misslungene Kommunikation			
Kompetenzen	Inhalt (zur Auswahl)	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Texte – Rezeption - Fiktionalitätssignale - Erzähltexte	Dramentexte: Lorient (Dialogischer Text) Y. Reza	Fokus Darstellung: Zusammenfassung von Texten	III B. Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen Literarischen Text
Texte - Produktion - Protokollieren - Schreibprozesse reflektieren	Erzähltexte: - Kurzgeschichten - Auszüge aus Romanen	Fokus Darstellung: Darstellung vom zusammenhängenden Texten auf der Basis von vorgegebenem Material	II A. Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Sprache – Rezeption - Sprachvarietäten - Aktuelle Sprachentwicklung - Sprachliche Gestaltungsmittel	Sachtexte: Kommunikationstheorien	Fokus Argumentation: Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation.	
Kommunikation und Produktion - Kommunikation gestalten - Sich explizit auf andere beziehen - Mimik und Gestik, Artikulation funktional einsetzen - Gesprächsbeiträge /-verhalten			
Kommunikation - Rezeption - Kommunikationstheorie/Literatur - Kommunikationsmodelle - Rhetorik: Beeinflussung - Kommunikationsstörung - Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen			
Sprache – Produktion - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen - zu literarischen Texten medial gestalten			

2. Unterrichtsvorhaben

Individuum und Gesellschaft in dialogischen Texten (und Sachtexten)			
Kompetenzen	Inhalt (zur Auswahl)	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Texte – Rezeption - lokale/globale Kohärenz - Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung - historisch-gesellschaftliche Bezüge - Drama	Dramentexte: Dürrenmatt Y. Reza Brecht Kipphardt Weiß	Fokus Metareflexion: - Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene - Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	III A : Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Texte - Produktion - gestaltend vortragen - textgestaltende Verfahren - Analyse durch Textbelege absichern		Fokus Gestaltung: gestaltender Vortrag von Texten	III A: Erörterung von Sachtexten
Sprache – Rezeption - sprachlich Gestaltungsmittel - Wirkung sprachlicher Elemente	Projekt: Theaterbesuch		
Kommunikation und Produktion sich explizit auf andere beziehen			
Sprache – Produktion sprechgestaltende Mittel einsetzen			
Medien – Produktion - zu literarischen Texten medial gestalten - Feedback zu medialen Aufbereitungen			

3. Unterrichtsvorhaben

Lyrische Text im epochalen Längsschnitt			
Kompetenzen	Inhalt (zur Auswahl)	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Texte –Rezeption • Lokale / globale Kohärenz • Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung	Lyrik: Thematischer Querschnitt durch die Epochen, z.B. Natur, Ich-Erfahrung, Exil, Liebe	Fokus Argumentation: Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	I B. Vergleichende Analyse literarischer Texte
Texte - Produktion • Analyse durch Textbelege absichern (Zitat, Paraphrase, Verweise) • Beschreibende, deutende, wertende Aussagen (in Analysen unterscheiden) • Textimmanente Ergebnisse und textexterne Infos (in eigenen Analysetexten unterscheiden) • Schreibprozesse reflektieren (Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrages beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren)		Fokus Analyse: • Vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen • Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung	I A. Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Sprache – Produktion • Sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten • Normgerechte Sprache in Texten prüfen und überarbeiten	Sachtexte: Hintergrundinformationen	Fokus Argumentation: Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation.	
Texte - Rezeption • Lyrik (in themat. Zusammenhang) (in Bezug auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten)			
Kommunikation – Produktion • Komplexe Beiträge präsentieren (sach- und adressatengerecht)			
• zu literarischen Texten medial gestalten			

4. Unterrichtsvorhaben

Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft			
Kompetenzen	Inhalt (zur Auswahl)	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Medien-Rezeption • Methoden der Infobeschaffung • Audiovisuellen und interaktive Vermittlung • Internetkommunikation • Fernsehen: Sendeformate •	Sachtexte / Sprachreflexion: • Technischer Fortschritt: Chancen und Gefahren • Ökologischer Wandel • Sprache im historischen Kontext • Sprachwandel	Fokus: Argumentation Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	II.B Vergleichende Analyse von Sachtexten
Medien - Produktion • Präsentation mit neuen Medien • Textverarbeitungsprogramme • Feedback zu medialen Aufbereitungen •		Fokus: Argumentation Erörterung eines Sachtextes	IV materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (möglicherweise Zentrale Klausur)
Sprache – Rezeption • Sprachebenen unterscheiden • Grammatische Formen • Wirkung sprachlicher Elemente		Fokus Argumentation: Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts.	
Sprache - Produktion • sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten • Sachverhalte sprachliche angemessen darstellen • Normgerechte Sprache in Texten prüfen und überarbeiten • Sprechgestaltende Mittel einsetzen		Fokus Argumentation: Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	

Texte - Rezeption • Historisch-gesellschaftliche Bezüge • Leseziele ableiten • Sachtexte analysieren		Fokus Darstellung Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	
Texte – Produktion • Verschieden Textmuster einsetzen • Beschreibende, deutende, wertende Aussagen • Texte kriterienorientiert bearbeiten • Kommunikationssituation, Adressat, Funktion •		Fokus Darstellung Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	
Kommunikation –Rezeption • Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen • Fachbezogene Gesprächsformen		Fokus: Analyse Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	
Kommunikation – Produktion • Gesprächsbeiträge, -verhalten			

Festlegung der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase im GK – ab Schuljahr 2019/2020

Genauere Ausführungen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben finden sich auf den weiteren Seiten dieses schulinternen Lehrplans (vgl. römische Ziffern)

„Bitte die relevanten Vorgaben des Ministeriums für den entsprechenden Jahrgang und weitere interne Absprachen berücksichtigen.“

Zu Aufgabentyp IV (materialgestütztes Schreiben): In der Q1 oder der Q2 soll jeweils eine Klausur zum materialgestützten Schreiben gestellt werden. Verschiedene Zieltextformate können in der Abiturklausur gefordert werden (z.B. Leserbrief, Offener Brief, Kommentar, Flyer, Infobroschüre, Podcast, Vortragsmanuskript).

Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
„unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart -	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Judith Hermann: Sommerhaus später	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen histor. Kontexten - Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise	Sprachliches Handeln in Kommunikativen Kontexten/ Rhetorische Kommunikation in Kontexten - z.B. Analyse politischer Reden
Sprache: - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten: Dialekte und Soziolekte	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Heinrich von Kleist: die Marquise von O...	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen histor. Kontexten - Frei wählbares Vergleichsdrama	Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
	Medien: Filmische Umsetzung einer Textvorlage analysieren	Medien: - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes analysieren	Wiederholung

Festlegung der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase im LK – ab Schuljahr 2019/2020

Genauere Ausführungen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben finden sich auf den weiteren Seiten dieses schulinternen Lehrplans (vgl. römische Ziffern)

Q1

1. Halbjahr (Q1/I)	2. Halbjahr (Q1/II)
Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: - „Unterwegs sein“ Texte vom Barock bis zur Gegenwart <i>Gedichtanalyse/ Gedichtvergleich, rhetorische Mittel, kreatives Schreiben, Epochenhintergründe</i>	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen Kontexten: - E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann - Hartmut Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße <i>Analyse epischer Textformen, Erzählperspektive, -struktur und -haltung, sprachliche Gestaltungsmittel, Gattungsmerkmale Nachtstücke, Autor-Rezipienten- Kommunikation</i>
Spracherwerbsmodelle und -theorien Sprachgeschichtlicher Wandel: - Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <i>Komplexe, auch längere Sachtexte untersuchen und vergleichen, Erörterungen, Sachtextanalyse</i>	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: - G.E. Lessing: Nathan der Weise <i>Szenenanalyse, Charakterisierung, Biografisch-gestütztes Interpretieren, Die Epoche der Aufklärung, Dramentheorie und poetologische Konzepte</i>
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen Kontexten: - Heinrich v. Kleist: Die Marquise von O. <i>Analyse epischer Textformen, Erzählperspektive, -struktur und -haltung, sprachliche Gestaltungsmittel, Gattungsmerkmale Novelle</i>	

Q2

1. Halbjahr (Q2/I)	2. Halbjahr (Q2/II)
Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: - Z.B. Woyzeck, Rose Bernd, Die Ratten, Der gute Mensch von Sezuan.. <i>Szenenanalyse, Charakterisierung, Dramentheorie und poetologische Konzepte, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</i>	Kontroverse Positionen der Medientheorie Sachtextanalysen im Vergleich

Sprache, Denken und Wirklichkeit:

- Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

*Materialgestütztes Schreiben, Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
in funktionalen Zusammenhängen*

Verknüpfende Wiederholung

2.2 Qualifikationsphase Q1 und Q2

Unterrichtsvorhaben: Sprachliche Vielfalt (Grundkurs *und Leistungskurs*) (I)

Kompetenzen	Inhalt	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Rezeption • Funktionen der Sprache für den Menschen • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache • Phänomene der Mehrsprachlichkeit • Sprachvarietäten • Grammatische Formen identifizieren, klassifizieren und deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen	• Sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und deren gesellschaftliche Bedeutung • Mehrsprachigkeit	z.B. • Schreibprozesse reflektieren, eigene und fremde Texte überarbeiten und beurteilen • Textübergreifende Untersuchungsverfahren anwenden • Analyse mit weiterführendem Schreibauftrag	z.B. • Aufgabentyp IV • Aufgabentyp II b • Aufgabentyp II a • Aufgabentyp III a
Produktion • Sachverhalte adressatengerecht und sprachlich differenziert darstellen • Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten • Die normgerechte Verwendung von Sprache in Texten prüfen und diese überarbeiten.			

Unterrichtsvorhaben: Spracherwerb (Grundkurs <i>und Leistungskurs</i>) (II)			
Kompetenzen	Inhalt	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Rezeption - Funktionen der Sprache für den Menschen - Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb <i>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen</i> - Grammatische Formen identifizieren, klassifizieren und deren funktionsgerechte Verwendung prüfen - Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen	<i>Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</i> - Spracherwerbsmodelle / <i>und Theorien</i>	z.B. - Schreibprozesse reflektieren, eigene und fremde Texte überarbeiten und beurteilen - Textübergreifende Untersuchungsverfahren anwenden - Analyse mit weiterführendem Schreibauftrag	z.B. - Aufgabentyp IV - Aufgabentyp II b - Aufgabentyp II a - Aufgabentyp III a
Produktion - Sachverhalte adressatengerecht und sprachlich differenziert darstellen - Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren - Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten - Die normgerechte Verwendung von Sprache in Texten prüfen und diese überarbeiten.			

Unterrichtsvorhaben: Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Grundkurs <i>und Leistungskurs</i>) (III)			
Kompetenzen	Inhalt	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Rezeption • Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Strukturell unterschiedliche dramatische und erzählerische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren • Literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarische Werke zu Epochen aufzeigen • <i>Die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</i> • An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren • Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	• Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Komplexe, <i>auch längere</i> Sachtexte • <i>Poetologische Konzepte</i>	z.B. • Textimmanente Ergebnisse gewinnen und textübergreifende Untersuchungsverfahren anwenden • Schreibprozesse reflektieren • Eigene und fremde Texte beurteilen und überarbeiten	z.B. • Aufgabentyp Ia • Aufgabentyp I b

Produktion • Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen und analysierenden, informierenden argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Standpunkt) zielgerichtet anwenden • In ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenen Deutung zusammenführen • <i>Ihre Textdeutung</i> / Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • <i>Komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</i> • Komplexe Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat usw.) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • Eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten			
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben: Lyrische Texte in ihrer thematischen und historischen Vielfalt (Grundkurs <i>und Leistungskurs</i>) (IV)			
Kompetenzen	Inhalt	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Rezeption • Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen / im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • Literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarische Werke zu Epochen aufzeigen • An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	• Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt aus unterschiedlichen historischen Kontexten	z.B. • Textimmanente Ergebnisse gewinnen und textübergreifende Untersuchungsverfahren anwenden • Schreibprozesse reflektieren • Eigene und fremde Texte beurteilen und überarbeiten	z.B. • Aufgabentyp Ia • Aufgabentyp I b
Produktion • Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen und analysierenden, informierenden argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Standpunkt) zielgerichtet anwenden • In ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenen Deutung zusammenführen			

• <i>Ihre Textdeutung</i> / Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • <i>Komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</i> • Komplexe Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat usw.) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • Eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten			
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben: Erzähltexte in unterschiedlichen Kontexten (Grundkurs <i>und Leistungskurs</i>) (V)			
Kompetenzen	Inhalt	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Rezeption • Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarische Werke zu Epochen aufzeigen • <i>Die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</i> • An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren • Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	• Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Komplexe, <i>auch längere</i> Sachtexte • <i>Poetologische Konzepte</i>	z.B. • Textimmanente Ergebnisse gewinnen und textübergreifende Untersuchungsverfahren anwenden • Schreibprozesse reflektieren • Eigene und fremde Texte beurteilen und überarbeiten	z.B. • Aufgabentyp Ia • Aufgabentyp I b
Produktion • Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen und analysierenden, informierenden argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Standpunkt) zielgerichtet anwenden			

• In ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenen Deutung zusammenführen • <i>Ihre Textdeutung</i> / Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • <i>Komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</i> • Komplexe Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat usw.) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • Eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten			
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben (ggf. eingegliedert in andere Unterrichtsvorhaben): Kommunikationsstrategien (Grundkurs <i>und Leistungskurs</i>) (VI)			
Kompetenzen	Inhalt	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Rezeption • Den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • Kriteriengeleitet fremde und eigene Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • Sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von Kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren • Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen • <i>Die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation deuten</i>	• Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • <i>Autor-Rezipienten-Kommunikation</i>	z.B. • Darstellung von zusammenhängenden Texten auf der Basis von vorgegebenen Materialien • Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation • Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung verschiedener Textsorten • Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	z.B. • Aufgabentyp II a • Aufgabentyp III a
Produktion • Sich in eignen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten			

• Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren • Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren			
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben: Medien in Theorie und Praxis [Grundkurs (ggf. eingegliedert) <i>und Leistungskurs</i>] (VII)			
Kompetenzen	Inhalt	Überprüfungsformen	Aufgabenarten
Rezeption • Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • Die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • Die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern • Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern • <i>Kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern</i>	• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) / <i>filmisches Erzählen</i> • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes • <i>Kontroverse Positionen der Medientheorie</i>	z.B. • Analyse einer medialen Gestaltung • Analyse eines Medienbeitrags • Vergleichende Analyse von Medienbeiträgen	z.B. • Aufgabentyp I b • Aufgabentyp III a

Produktion • Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen • Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten			
---	--	--	--

3 Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

3.1 Allgemeines

Der/die Unterrichtende sorgt für Transparenz hinsichtlich der Bewertungskriterien zu Beginn jeden Halbjahrs. Der individuelle Leistungsstand kann von SuS und Erziehungsberechtigten erfragt werden. Es erfolgt eine regelmäßige Leistungsrückmeldung.

Es gelten die allgemein verbindlichen Vorgaben.

Die Leistungsbewertung basiert auf den gültigen Kernlehrplänen.

Eine rein rechnerische Bildung der Zeugnisnote ist unzulässig; es bleibt ein pädagogischer Spielraum für die Gesamtnote. Für die Bildung der Ganzjahresnote wird die Halbjahresnote in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Es sind grundsätzlich die allgemein verbindlichen Vorgaben in § 48 SchulG und §§ 13-17 APO-GOST sowie die fachspezifisch verbindlichen Vorgaben in den gültigen Lehrplänen zu beachten:

- Lehrplan Deutsch Sek II (2014)

3.2 Kompetenzbereiche

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die gesamte Breite des Faches. Diese wird in den folgenden Kompetenzbereichen der Richtlinien und Lehrpläne dargelegt:

- Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)
- Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)

3.3 Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Weiterhin gilt:

- Anzahl und Dauer der Klausuren werden auf der Grundlage der APO-GOST schulintern verbindlich geregelt (s.u.)
- Klausuren werden zentral angekündigt.
- Die Aufgabenstellungen werden entsprechend der im Abitur gültigen Operatoren (vgl. Operatorenvorgaben des Schulministeriums) formuliert.

- Die Klausuren enthalten Aufgabenstellungen, die den drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen bzw. Leistungsniveaus zuzuordnen sind:
 1. Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Kenntnissen
 2. Anforderungsbereich II: Anwenden von Kenntnissen
 3. Anforderungsbereich III: Problemlösen und Werten
- Bei allen Klausuren wird der Rechtschreibduden zur Einsicht ausgelegt.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Minuten (bzw. Orientierung an zentraler Klausur)		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min. (+ggf. Auswahlzeit)	255 Min. (+ggf. Auswahlzeit)	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Dabei gilt ab dem Abiturjahrgang 2017:

„Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung (bspw. über mehr erreichbare Punkte bei dem Kriterium „korrektes Schreiben“) fachspezifisch berücksichtigt wurden.“

Für Schülerinnen und Schüler mit einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens sind nach Absprache Sonderregelungen gemäß § 13 APO-GOST möglich.

Notenfindung (Q1/2): Die Zuordnung von Punkten zur Note zeigt die folgende Tabelle. Dabei ist das Verhältnis von inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung im Verhältnis von 72 Prozent zu 28 Prozent zu werten.

Note	Punkte	Erreichte Punktezahl
1+	15	100-95
1	14	94-90
1-	13	89-85
2+	12	84-80
2	11	79-75
2-	10	74-70
3+	9	69-65
3	8	64-60
3-	7	59-55
4+	6	54-50
4	5	49-45
4-	4	44-39
5+	3	38-33
5	2	32-27
5-	1	26-20
6	0	19-0

Facharbeiten ersetzen eine Klausur in der Q1:

- Formale Bewertungskriterien aller Fächer werden anhand eines an alle Schülerinnen und Schüler ausgeteilten Handouts im Deutschunterricht besprochen und erläutert.
- Inhaltliche Absprachen erfolgen mit dem betreuenden Fachlehrer.

3.4 Sonstige Mitarbeit

- Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit und in Projekten, die Mitarbeit in Rollenspielen, die Anfertigung von Referaten, in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Leistungen bei Präsentationen sowie in Protokollen, in schriftlichen Übungen etc..
- Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit orientiert sich an dem vereinbarten Raster zur Bewertung der Sonstigen Mitarbeit am Lessing-Gymnasium, das die Maßstäbe der Richtlinien und Lehrpläne berücksichtigt.

3.5 Bilden der Zeugnisnote

- Gewichtung von Klausuren und Sonstiger Mitarbeit im Verhältnis 50 : 50.

3.6 Leistungsrückmeldungen

- Bewertungsbogen: Erwartungshorizonte und Bögen zur Selbsteinschätzung.
- Gezielte Förderempfehlungen bei festgestellten Defiziten: Rücksprache mit den Lehrern der Vertiefungskurse
- Hinweise zur individuellen Lernentwicklung: In persönlichen Gesprächen und ggfs. mit den Eltern

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Der Unterricht der Sekundarstufe II am Lessing-Gymnasium fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger und eigenverantwortlicher Arbeit. Somit fördert der Unterricht die SuS im Prozess, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Ziel ist es darüber hinaus, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen und ihre Kooperationsfähigkeit zu schulen. Der Unterricht ist kompetenzorientiert gestaltet und die SuS erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Darüber hinaus gilt:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner-, Gruppen- und Plenumsarbeit
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Er berücksichtigt dabei die Vorstellung des Schreibens als Prozess und fördert die zielorientierte Entwicklung von Teilkompetenzen und die selbsttätige Überarbeitung von Texten.
- Der Deutschunterricht gestaltet verschiedene kommunikative Kontexte, um die SuS zu einem angemessenen Umgang mit Sprache anzuleiten und über Sprache und ihre Verwendung zu reflektieren.
- Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
- Die Fachgruppe vermittelt den SuS einen kompetenten Umgang mit Medien.
- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

- Die Beherrschung von Präsentationstechniken wird im Deutschunterricht durch die Präsentation von Hausaufgaben oder Lernergebnissen aus Gruppenarbeiten sowie das Erstellen und Vortragen von Referaten oder Kurzvorträgen gefördert

5 Lehr- und Lernmittel

Grundlage bildet für die Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 das Werk aus dem Cornelsen-Verlag: Texte, Themen und Strukturen. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Jahrgangsstufe EF angeschafft. Darüber hinaus stellen schülergerechte Ausgaben von literarischen Werken (bspw. Einfach Deutsch) und weitere Materialien und Medien einen kompetenzorientierten Deutschunterricht sicher.

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

6.1 Facharbeit

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt die zweite Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien und die Erstellung des Textes (genaue Anforderungen vgl. Vorgaben zur Erstellung von Facharbeiten).

Die Lehrerinnen und Lehrer des Faches Deutsch bereiten in ihren Deutschkursen der Q1 die SuS auf die Erstellung einer Facharbeit vor und vermitteln ihnen neben den verbindlichen formalen Anforderungen, Kompetenzen zur Themenfindung, Suche und Auswertung von Materialien, der sprachlich angemessenen Darstellung von Arbeitsergebnissen und der wissenschaftlichen Zitation und Literaturangabe.

6.2 Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Faches individuell zu festigen und weiterzuentwickeln.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen in der Regel mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Zudem werden die Ergebnisse der zentralen Klausuren in der EF als auch des Zentralabiturs jährlich ausgewertet, diskutiert und unterrichtliche Maßnahmen überprüft und ggf. modifiziert.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen bezüglich des Curriculums formuliert.